

## „De Tierärzte in Österreich san olle Verbrecha“

Besuch aus Linz / Oberösterreich

Xaver Hussel (Name geändert) lebt mit seinem Hund Kira, einer AmStaff-Hündin, in wunderschönen Hochland Österreichs. Er rief mich an und berichtete von einem Tumor der Schilddrüse deutlich fühlbar in ihrem Halsbereich.

„Die Tierärzte hier raten zu einer Entfernung der Schilddrüse und lebenslanger Tabletteneinnahme.“ usw. siehe oben.

Nun - am Telefon so etwas zu beurteilen ist waghalsig und nicht korrekt.

Xaver fährt über Nacht nach Hamburg und stellt Kira vor. Tatsächlich: deutlich fühlbar ein weicher Knoten – sehr wahrscheinlich haben die Kollegen in Österreich recht, wenn sie ein Schilddrüsenadenom vermuten.

In seinem warmen Oberösterreichisch berichtet er, dass sein Hund erst 6 Jahre alt ist – es schüttelt ihn die Verzweiflung.

Die Frage lautet nun, wieso hat die Hündin ein Schilddrüsenadenom? Die Quantenanalyse fördert zu Tage, dass sie hochgradig mit Toxinen und Bakterien belastet ist – aber auch extrem mit Schimmelpilzen. Hier hätten wir die Schlüsselantwort: Schimmelpilze und ihre Toxine haben eine Initialwirkung bei der Tumorbildung (Nobelpreis an eine russische Wissenschaftlerin vor nicht einmal 3 Jahren).

Wir einigten uns auf die von *Probst* diskutierte Änderung der Ernährung, Alkalisierung des Trinkwassers, Einnahme von EM und anorganischem Schwefel. Die „ultrascharfe Therapieklinge“ Chlordioxid wollte er auch zum Einsatz bringen – zusammen mit 50%igem DMSO. Hinzu käme die Versorgung des Organismus mit einer Vielzahl von Frequenzen (Elektromedizin in verschiedenen Formen)

Unter Narkose wurde der Tumor mit ca. 5 ml hochdosiertem Chlordioxid „aufgepumpt“. Für die ausführende Kollegin war es der erste Versuch einer intratumoralen Applikation bei Schilddrüsenadenom.

Nach 10 Tagen und dann nach insgesamt 20 Tagen will Xaver berichten. Wir auch.

Spass hatten wir mit ihm und lernten nochmal das Wort „Schnapsglaser!“ richtig auszusprechen.

Herzliche Grüße nach Oberösterreich !

Dirk Schrader

## Anmerkung und Richtigstellung

Xaver Hussel saß im Wartezimmer und berichtete, dass sein Vertrauen in die österreichische Tierärzteschaft seit langem auf dem Nullpunkt gelandet sei. Er traut sich schon lange nicht mehr in eine Tierarztpraxis und sprach von saftigen Preisen für wenig Erfolgreiches. Dann der entscheidende Satz: „Die Tierärzte in Österreich san olle Verbrecha.“

Wie bitte ?

Mindestens sieben Zuhörer (inklusive meiner Person) fingen an zu lachen. Das warme und einmalige Oberösterreichisch machte zudem klar, dass sich hier eine Tragödie im Hintergrund abspielte: Vertrauensverlust und Verurteilung – nicht etwa durch einen Deppen, sondern ganz klar formuliert von einem intelligenten Menschen in Angst um seinen Hund.

Derartiges widerfährt uns immer wieder und in zunehmendem Maße. Damit umzugehen ist nicht einfach. Aber diejenigen, die den Vertrauensverlust zu verantworten haben, sollten wissen, was läuft. Gleiches gilt auch für die deutsche Tierärzt\*innen, die sich mit wenigen Ausnahmen der Profitmaximierung im neoliberalen Sinne angeschlossen haben. Die GOT (Gebührenordnung für Tierärzte) schafft seit 2023 die Basis für Maßlosigkeit und – Vertrauensverlust. Tierärztliche Rechnungen dokumentieren leider zu oft und immer mehr Mondpreise.

Besonders ältere Tierhalter werden in die Verzweiflung gestürzt. Wie bitteschön soll ein Rentner oder eine Rentnerin tausende Euro bezahlen für Leistungen, die vor der neuen GOT höchstens im Bereich von hunderten lagen? Menschliche und tierische Dramen sind vorprogrammiert.

Die Herrin über das tierärztliche Tun und Wandeln in Hamburg ist die Tierärztekammer. Dort befanden ehrenamtlich tätige Kolleginnen und Kollegen, dass der Text in Telegram und Facebook (übrigens auch nachzulesen auf [www.kritische-tiermedizin.de](http://www.kritische-tiermedizin.de)) einen Affront gegen die österreichischen Tierärzt\*innen sei – in sofortigen Annahme, der Autor, ein ihnen lange in unliebsamer Weise Bekannter, sei der Auffassung „Die Tierärzte in Österreich san olle Verbrecha“ und verstieße gegen die Berufsordnung, was zu ahnden

sei. Bußgeld soll es sein und die sofortige Löschung des Textes.

(siehe hierzu auch: Schallende Ohrfeige für Tierärztekammer und Behörde in [www.kritische-tiermedizin.de](http://www.kritische-tiermedizin.de).)

Nun wissen es aber alle, auch diejenigen, die wenig oder gar kein Verständnis haben für Freie Meinungsäußerung und den Freien Journalismus, und deren Nachdenken nur all zu oft im dunklen Keller stattfindet: Der Satz „Die Tierärzte in Österreich san olle Verbrecha“ ist ein Zitat und keinesfalls die Meinung des Autors.

Dirk Schrader

**Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin**

Tierärztliche Gemeinschaft für ambulante und klinische Therapien

Dirk Schrader | dr. Steven-F. Schrader | dr. Ifat Meshulam | Rudolf-Philipp Schrader

-Tierärzte-

[www.tieraerzte-hamburg.com](http://www.tieraerzte-hamburg.com)

---

[zurück zur Hauptseite](#)

---